

Spremembazione

1997–1998

Gorizia / Nova Gorica (I/SLO)

Internationaler Workshop mit StudentInnen im Rahmen von „Projecting the Border. Gorizia/Nova Gorica: New Spaces of Dialogue“, kuratiert von Antonio Angelillo / ACMA, Milano, 1997.

Das Projekt wurde von Paul Rajakovics mit transbanana 1998 fortgesetzt.

Team

transbanana (Paul Rajakovics, Bernd Vlay, Margarethe Müller); mit Unterstützung von with support from Nico Jurca (Nova Gorica)



Castingstudio Casting studio, 1998

Landkarte mit Grenze, 1997
Map with border, 1997

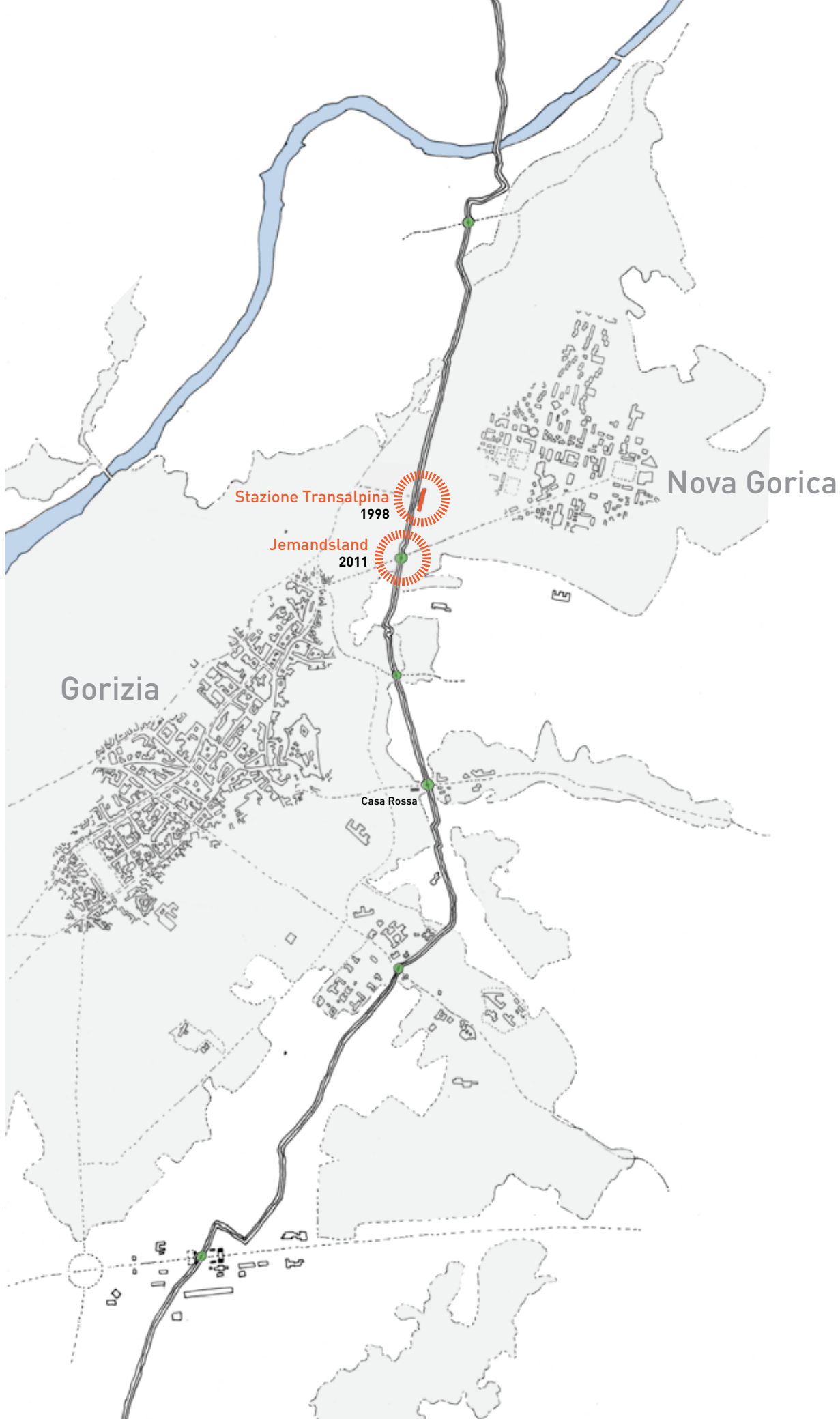
1997 thematisierte Paul Rajakovics im Rahmen des internationalen Workshops „Projecting the Border. Gorizia/Nova Gorica: New Spaces of Dialogue“ mit StudentInnen die ungelöste Frage der geteilten Stadt Nova Gorica/Gorizia, wo damals die EU-Grenze mitten durch die Stadt verlief. Es ging darum, welche Folgen die erwartete Beseitigung der EU-Grenze auf die politischen, ökonomischen, sozialen und kulturellen Räume der geteilten Stadt haben könnte. Die Gruppe sammelte Zeichnungen von BewohnerInnen beider Teilstädte, in denen sie ihre Zukunftsperspektiven thematisierten. Da die Zeichnungen die immer noch traumatische Geschichte der Teilung reflektierten, beschloss Paul Rajakovics das Projekt fortzusetzen und kehrte deshalb ein Jahr später mit seinen Partnern von transbanana nach Gorizia und Nova Gorica zurück.

Der Projekttitel *Spremembazione* ist eine Kombination von *spremémba* und *modificazione*, einem slowenischen und einem italienischen Wort, die beide „Veränderung“ bedeuten. Für die Fortsetzung von *Spremembazione* gründeten transbanana 1998 *transbanana TV*. In einem ehemaligen Friseursalon wurde ein Castingstudio eingerichtet, um acht „Akteure“ als TeilnehmerInnen auszusuchen, vier aus jeder Stadthälfte.

Für die Dreharbeiten bekamen die TeilnehmerInnen jeweils Instruktionen in ihrer jeweiligen Muttersprache:

1. Suche einen Ort in der Stadt, an dem du dich frei fühlst!
2. Besteige dort ein Boot!
3. Überlege, was du im Boot mitnehmen willst!

Die Treffpunkte, welche die Akteure auswählten, wurden auf einem Stadtplan markiert und in einen Drehplan aufgenommen. Innerhalb dieses Netzwerks von Orten reisten transbanana während der folgenden Tage mit der Videoausrüstung, wobei Ortswechsel von Italien (Gorizia) nach Slowenien (Nova Gorica) bzw. umgekehrt durchgeführt wurden, um so einen ständigen Wechsel und Austausch der Luft (über das Schlauchboot) zwischen den zwei Nationen zu erzeugen.



International workshop with students in the context of “Projecting the Border. Gorizia/ Nova Gorica: New Spaces of Dialogue”, curated by Antonio Angelillo / ACMA, Milano, 1997.

Continued by Paul Rajakovics with transbanana, 1998.



In 1997, during the international workshop “Projecting the Border. Gorizia/Nova Gorica: New Spaces of Dialogue”, Paul Rajakovics examined with students the unsolved question of the divided city of Nova Gorica/Gorizia, where at the time the EU border ran through the middle of the city. The focus was on what consequences the expected removal of the EU border could have on the economic, social and cultural spaces of the divided city. The group gathered drawings by the residents of the two partial cities in which they expressed their outlooks for the future. Since the drawings reflected the still traumatic story of the city’s division, Paul Rajakovics decided to continue the project and to return a year later to Gorizia and Nova Gorica with his partners from transbanana.

The project title *Spremembazione* is a combination of *sprememba* and *modificazione*, a Slovenian and an Italian word, both of which mean “change”. For the continuation of *Spremembazione*, transbanana founded transbanana TV in 1998. A casting studio was set up in a former hairdressing salon to find eight “actors” to take part, four from each half of the city.

For the filming they were all given instructions in their mother tongue:

1. look for a place in the city where you feel free!
2. Climb into a boat there!
3. Think about what you want to take with you in the boat!

The meeting points that the actors chose were marked on a map of the city and included in a filming schedule. During the next few days, transbanana travelled with their video equipment within this network of places, whereby the change of location was always from Italy (Gorizia) to Slovenia (Nova Gorica) or vice versa, to generate a permanent alternation between the two nations.



Dreharbeiten Film shoot, 1998

SPREMEMBAZIONE

1. Ai mi lahko naritate vaše mesto, prosim?
Mi poi' fare un disegno della sua città, per favore?



SPREMEMBAZIONE

2. Ai lahko naritate vaše mesto tako, kot mislite da bo izgledalo leta 2050?
Mi poi' fare un disegno della sua città come la immagina nel 2050?



SPREMEMBAZIONE

3. Ai lahko naritate pot, po kateri običajno hodite na nakup?
Quando esce la sera, quali strade percorre per andare a divertirsi?



SPREMEMBAZIONE

1. Ai mi lahko naritate vaše mesto, prosim?
Mi poi' fare un disegno della sua città, per favore?



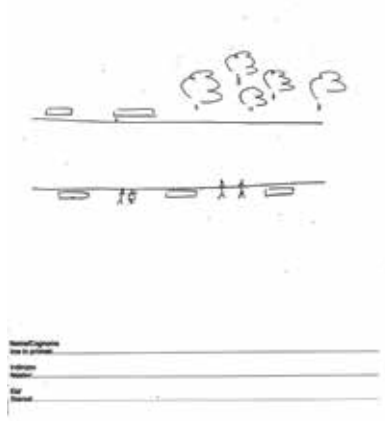
SPREMEMBAZIONE

2. Ai lahko naritate vaše mesto tako, kot mislite da bo izgledalo leta 2050?
Mi poi' fare un disegno della sua città come la immagina nel 2050?



SPREMEMBAZIONE

3. Ai lahko naritate pot, po kateri običajno hodite na nakup?
Quando esce la sera, quali strade percorre per andare a divertirsi?



Zeichnungen des Workshops, 1997, zu folgenden Fragen:

1. Zeichnen Sie Ihre Stadt heute.
2. Zeichnen Sie Ihre Stadt im Jahr 2050.
3. Zeichnen Sie den Weg, wo Sie einkaufen gehen (slowenisch).
3. Zeichnen Sie den Weg, wo Sie am liebsten gehen (italienisch).

Frage 3 war eine Fangfrage, um die wechselseitigen Interessen auszuloten: Es zeigte sich, dass für die ItalienerInnen die Casinos in Nova Gorica eine große Begehrlichkeit darstellten, während die Slowenen vor allem am Shopping in Gorizia interessiert waren.

Die Ergebnisse der Umfrage waren überraschend: Große Unzufriedenheit auf der Seite der Italiener, während die Slowenen eine hohe Erwartung in die Zukunft von Nova Gorica setzten.

Drawings from the workshop, 1997, in response to the following questions:

1. Draw your city today.
2. Draw your city in 2050.
3. Draw the route you take to go shopping (Slovenian).
3. Draw the route you take to your favorite place to go out (Italian).

Question 3 was asked in their respective mother tongue in order to find out about their mutual interests: it turned out that the Italians found the casinos in Nova Gorica a huge attraction, while the Slovenians were mainly interested in shopping in Gorizia.

The results of the survey were surprising: the Italians were incredibly dissatisfied, while the Slovenians had high hopes for the future of Nova Gorica.



Eine zweite Performance fand bei der slowenischen Bahnstation, der stazione transalpina, statt, vor der in 30 Metern Entfernung der Grenzzaun verlief, sodass Fußgänger einen zweistündigen Umweg gehen mussten. Dieser Ort wurde die Location für den abschließenden Dreh, für den transbanana eine spezielle Sportart entwickelten, das *Borderline Badminton* auf einem internationalen Spielfeld. Der Grenzzaun wurde in ein Badminton-Netz umfunktioniert, das Spielfeld auf beiden Seiten des Zauns markiert, ein kleines Stück Zaun wurde entfernt und an seine Stelle die Kamera montiert. Für die Dauer des Spiels konnten die Menschen die Grenze queren.

A second performance took place at the Slovenian railway station, the stazione transalpina, in front of which ran the border fence, 30 metres away, so that pedestrians had to take a two-hour detour. This became the location of the final film shoot, for which transbanana developed a special type of sport, *Borderline Badminton* on an international playing field. The border fence was converted into a badminton net, the court was marked out on both sides of the fence, and a piece of fence was removed and a camera placed there instead. For the duration of the game, people were able to cross the border.



Jemandland Terra di qualcuno Vsakogaršnja zemlja Anyone's land

2011
Gorizia / Nova Gorica (I/SLO)

„Pixxelpoint / New Media Art Festival“,
kuratiert von Gulsen Bal und BriDa.
Jemandland knüpfte an das Projekt
Spremembazione an, das Paul Rajakovics
von 1997 bis 1998 mit seiner damaligen
Gruppe transbanana (Paul Rajakovics, Bernd
Vlay, Margarethe Müller) realisierte.

Team
Matthias Jahn

Als transparadiso 2011 nach Gorizia und Nova Gorica zurückkehrte, war der Grenzzaun vor der Bahnstation aufgrund des Schengen-Abkommens 2007 durch eine große kreisförmige Betonplatte, die einen Kreisverkehr suggerierte, ersetzt worden. Anstelle des ehemaligen Grenzzauns befand sich eine Art Grenze aus Blumentrögen, wodurch eine neue physische Barriere geschaffen worden war.

Wie schon vor 13 Jahren waren die Bereiche entlang der alten Grenze leer und ungenutzt. Zugenommen dagegen hatte der Strom der ItalienerInnen in die Casinos von Nova Gorica. transparadiso thematisierte die Symptome der noch immer bestehenden mentalen Grenzen, indem ein früheres Grenzkontrollgebäude in Slowenien in das *Jemandland* umgewandelt wurde. *Jemandland* bezieht sich auf das Niemandland, die brachliegende unbenutzte Grenzzone. transparadiso plante, dass das leere Gebäude Raum für jene bieten sollte, die keinen eigenen Raum besitzen, die keinen legalen und/oder physischen Platz zum Bleiben haben. Diese neue Form der Zwischenzone sollte als Referenz für die Untersuchung physischer und mentaler Grenzen und für aktuelle Migrationsfragen, die durch die EU-Außengrenze aufgeworfen werden, dienen. *Jemandland* bezog Position gegen die spekulative Verwertung dieser leerstehenden Räume, um Platz zu schaffen für die umfassende Entwicklung neuer, gemeinsamer Identitäten entlang der ehemaligen EU-Außengrenze, die in eine Zone des sozial-urbanen Handelns verwandelt werden könnte.

Für die Ausstellung produzierte transparadiso ein Video mit Interviewausschnitten und Bildern der Grenzsituation von 1998, das zusammen mit Zeichnungen von *Spremembazione* gezeigt wurde. *Jemandland* wird fortgesetzt mit weiteren Interviews mit Personen, die schon bei *Spremembazione* befragt worden waren, und mit Personen, die mit heute aktuellen Fragen in Nova Gorica und Gorizia befasst sind. Auf diese Weise sollen die langsamen Veränderungen nach dem Verschieben der EU-Grenze diskutiert, Erwartungen und Enttäuschungen auf beiden Seiten thematisiert werden. Die Zielsetzung ist es, diese Erfahrungen mit aktuellen, weiter gefassten Diskussionen über neue und alte Grenzen in und am Rand von Europa zu verknüpfen sowie einen Think-Tank für langfristige Perspektiven des *Jemandlands* zu entwickeln.



Die EU-Außengrenze vor dem Bahnhof / Stazione Transalpina mit dem Badminton-Feld, 1998 / Outer border of the EU in front of the train station / Stazione Transalpina with the badminton court, 1998

Die Situation vor dem Bahnhof 2011: Der Zaun wurde durch Blumentröge ersetzt – eine neue Barriere wurde geschaffen. / The situation in front of the train station in 2011: the fence had been removed and replaced by planters – creating a new barrier.

“Pixxelpoint / New Media Art Festival”,
 curated by Gulsen Bal and BriDa;
Anyone’s land follows on from the project
Spremembazione, which Paul Rajakovics had
 realized from 1997 to 1998 with his group
 from that time, transbanana (Paul Rajakovics,
 Bernd Vlay, Margarethe Müller).



When transparadiso returned to Gorizia and Nova Gorica in 2011, the border fence in front of the railway station had been replaced, thanks to the Schengen Agreement in 2007, by a large, circular concrete block, which suggested a roundabout. On each side of the concrete circle flower boxes were installed, in this way creating a new physical barrier.

As had been the case 13 years before, the areas along the old border remained empty and unused. On the other hand, the stream of Italians into the casinos of Nova Gorica had increased. transparadiso focused on the symptoms of the mental borders that still existed by transforming a former customs building in Slovenia into the *Anyone’s land*. *Anyone’s land* is a play on No Mans’ Land, the unused wasteland of the border zone. transparadiso planned to use the empty building as a space for those who do not have their own space, who have no legal or physical space where they could stay. This new form of intermediate zone was intended to serve as a reference for the examination of physical and mental borders and for current issues of migration, which are posed by the outer border of the EU. *Anyone’s land* took up a position against the speculative exploitation of these empty rooms in order to create a space for the multi-layered development of new, shared identities along the former EU external border, which could be transformed into a zone of social-urban acting.

For the exhibition, transparadiso produced a video with extracts from interviews and pictures of the border situation from 1998, which was shown together with drawings from *Spremembazione*. *Anyone’s land*, which is to be continued, will further involve conducting new interviews with participants of the older project as well as with those people concerned with current issues in Nova Gorica and Gorizia today. It is planned to discuss the slow changes after the shifting of the EU border, to analyse expectations and disappointments on both sides, and to link these experiences with current discussions on a larger scale on new and old borders, in and on the edge of Europe. In this way, a think-tank should be developed for a long-term perspective of the *Anyone’s land*.

Video: *Jemand’sland / Terra di qualcuno / Vskogaršnja zemlja / Anyone’s land*, 20’, 2011
 Konzept Concept: transparadiso
 (Barbara Holub, Paul Rajakovics)
 Kamera Camera: Paul Rajakovics (1998, 2011),
 Bernd Vlay (1998)
 Drehbuch und Schnitt Editing and
 script editing: hoelb/hoeb
 Basierend auf wiederentdecktem Material
 von based on rediscovered material of
Spremembazione aus dem Jahr from 1998
 (realisiert von realized by Margarethe Müller,
 Paul Rajakovics, Bernd Vlay mit Unterstützung
 von with support from Niko Jurca)



Jemand'sland / Terra di qualcuno / Vsakogaršnja zemlja / Anyone's land